



Bartmeise (S. Bologna)

Winterprogramm 2026/27



OVH

Ornithologischer Verein
zu Hildesheim e.V.



Paul-Feindt-Stiftung
Hildesheim

Naturschutz und Vogelkunde



WINTERPROGRAMM

für die Zeit vom
01. Oktober 2026 bis zum 31. März 2027

INHALT

Arbeitseinsätze	8
Unsere Arbeitsfelder	10
Verhaltensregeln für Mitglieder des OVH	11
Arbeitsgruppen	14
Ihre Ansprechpartner in Sachfragen	20
Veranstaltungen	21

Aus dem Vereinsleben

Der Steinschmätzer	34
Wasserstellen für Wildtiere retten Leben	38
Exkursionen der AG Amphibien- und Reptilienschutz ..	40
Der Waisenhausgarten	42
Aus der Arbeit der Paul-Feindt-Stiftung	46
Neuigkeiten von der AG Streuobstwiese	53
Vorstellung Bundesfreiwilligendienst	54
Naturschutz vor Ort - die ÖSHi	56
Paul-Feindt-Stiftung (Beitrittserklärung Freunde)	58
Hinweise für Mitglieder OVH	60
Der Vorstand / Die Regionalgruppen	62

Die Fachsitzungen finden weiterhin in den Räumen
des „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52,
31137 Hildesheim statt (parken in der Julianen-Aue
nahe Schwimmhalle).

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Natur,

du hältst das aktuelle Programmheft des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V., der sich schon seit 1953 für die Biodiversität in unserer schönen und vielfältigen Landschaft im Landkreis Hildesheim einsetzt, in den Händen.

Traditionell findet ihr hier neben Berichten zu Fachthemen oder über das Vereinsleben auch unterschiedliche Veranstaltungen.

Hierzu laden wir auch Nichtmitglieder ganz herzlich ein.

Lust an einer vogelkundlichen Exkursion teilzunehmen, aber kein Fernglas?

Kein Problem... wir halten Ferngläser zum Ausleihen für unsere Führungen bereit (bitte vorab telefonisch beim Exkursionsleiter melden). So steht neuen Erfahrungen und Entdeckungen nichts mehr im Weg.

Oder steht dir eher der Sinn nach praktischer Arbeit in unseren Gebieten? Dann komm vorbei (Kontakt s.S. 8) und erlebe, wie viel Spaß und Freude das gemeinsame Tun (und die Kaffeepause) in der Gruppe macht.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei allen, die den OVH durch ihre Mitgliedschaft und/oder durch ihre aktive Mitarbeit - oftmals über viele Jahre hinweg - unterstützen.

Ohne euch geht es nicht!

Bisher hat Herr Heinz Bartels uns und die Vogelwelt mit dem Bau von verschiedenen Nistkästen unterstützt. Nun gibt er diese Aufgabe ab. Auch hier gilt: Danke schön Heinz, für all die Jahre deiner Mitarbeit!

Künftig können Nistkästen bei Ross Duthie angefordert werden, der diese Anfragen dann an die Seniorenwerkstatt Alfeld weiter gibt.

Jetzt bleibt mir noch euch viele schöne Beobachtungen und Begegnungen mit Mensch, Tier oder Pflanzen zu wünschen.

Im Namen des Vorstands

Sabine Wochnik



Die 52. Jahrestagung von der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV e.V.) fand dieses Jahr am 12. und 13. September in Hildesheim statt. Thomas Brandt begrüßte fast 200 Gäste im Hörsaal 1 der Universität. Am Samstag dominierten Vorträge die Veranstaltung, am Sonntag ging es auf Exkursion in die Feldmark bei Kemme und zu den Derneburger Teichen.

Für das Jahr 2027 bieten wir einen Fotowochenkalender an, mit dem die „Vielfalt des Landkreises“ Hildesheim in 52 ausgewählten Bildern entdeckt werden kann. Dazu benötigen wir bis zum 30.11.2026 verbindliche Bestellungen unter oriolus@ovh-online.de oder tel. 05183-501284. Der Kalender wird ca. 15 € kosten.



Symbolbild

Regional erzeugte Produkte aus dem Landkreis Hildesheim



Hofladen Echt Schaf

Die Schafkäserei in
Betheln. Bio Schafkäse aus der Region

Öffnungszeiten: Freitag: 14:00 - 17:00 Uhr
Bethelner Mühlenstr. 6 · 31028 Betheln

www.echt-schaf.eu

HOF LUNA

Lebendige Landwirtschaft

Gefrorenes Rindfleisch, Lammfleisch oder
Schweinefleisch, Kartoffeln, saisonales
Obst- und Gemüse.



Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 9:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 15:00 - 18:00 Uhr

Im Siek 10 | 31084 Freden, OT Everode

www.hof-luna.de



Biohof Söhre

**Nachhaltige Landwirtschaft in der
Region Hildesheim**

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9:00 - 19:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 18:00 Uhr

Michael Volm · Hauptstraße 11 · 31199 Söhre

www.biohof-soehre.de



Naturgerecht erzeugtes Rindfleisch

GEORG MEYER, Landwirt

Burgstemmer Str. 10
31028 Gronau (Leine) - Betheln
05182-51632 (Sept. - April)
(saisonal auch Grillgut)

HARTMUT LEHRKE, Landwirt

31171 Nordstemmen
05069-8040090 (Nov. - Jan.)



Kopfweidenpflege

Arbeitseinsätze...

... gehören zu den Kernaufgaben des OVH, schon vom Gründungstage an!

Wir alle wissen:

Die Lebensräume der Kulturlandschaft brauchen unsere Pflege.

Ohne die Einsatzfreude, Flexibilität und selbstverständliche Hilfsbereitschaft engagierter OVH-Mitglieder wäre es um manches Schutzgebiet schlecht bestellt.

Auf dem Gallberg bei Himmelsthür, dem Abbenser Berg bei Eberholzen, auf dem Torenberg bei Eimsen, in der Wacholdertrift bei Wrisbergholzen - überall sind die Spuren der fleißigen Naturschutzpraktiker zu finden.

Unser Motto:

Nicht reden, sondern handeln!

Von Oktober bis Februar sind Arbeitseinsätze vorgesehen, meistens samstags von 9 bis 13 Uhr, gutes Wetter vorausgesetzt.

Waren Sie schon einmal dabei? Noch nicht? Dann schauen Sie doch einfach mal vorbei - die Aktiven freuen sich immer über weitere Mitsstreiter. Sie werden merken: Im Kreise Gleichgesinnter aktiv zu sein, macht wirklich Spaß.

Jede helfende Hand ist willkommen. Ihre Arbeit kommt unmittelbar der Natur rund um Hildesheim zugute.

Nebenbei bemerkt: Sie lernen viele schöne Schutzgebiete im Hildesheimer Land kennen.

Gern nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: buero@paul-feindt-stiftung.de oder info@ovh-online.de

Sie können sich auch beim Vorstand oder den Vorsitzenden der Regionalgruppen (vgl. S. 62) erkundigen.

Ihre Ansprechpartner:

- **Erlenbruch Himmelsthür:** Wolfgang Pahl, 0162 7452423
- **Schutzgebiete bei Alfeld:** Ernst Düsing, 0151 12395243
- **Schutzgebiete bei Algermissen:** Benjamin Kaune, 0174 8230048
immer donnerstags der zweite und vierte eines Monats,
Treffpunkt: 09:30 Uhr, Algermissen, Café Engelke, Marktstr.
- Auf der **Streuobstwiese Groß Dünden** sind jeweils am zweiten Samstag im Monat ab 09:30 Uhr Arbeitseinsätze vorgesehen:
Kontakt: Doris Schupp, 05121-102545,
Horst Voigt, 05063-4391 - streuobstwiese@ovh-online.de
- **Schutzgebiete bei Gronau:** Michael Piepho, 0177-7230934 oder mp-elektra@t-online.de

13. Februar (Samstag)

Arbeitseinsatz in der Sehlder Masch, Gehölzschnitt

27. Februar (Samstag)

Arbeitseinsatz in der Gronauer Masch, Gehölzschnitt



Pfosten setzen für die Obstbäume (M. Piepho)



UNSERE ARBEITSFELDER

Naturkundliche Forschung in unserer Heimat

- Beobachtung und Dokumentation von Fauna und Flora
- Mitarbeit an überregionalen Erfassungsprogrammen

Schutz der historischen Kulturlandschaft

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Lebensräume; Hilfe für bedrohte Arten
- Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen des Naturschutzes

Naturschutz im Landkreis Hildesheim und Umgebung

- Fachliche Stellungnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft
- Praktische Biotoppflege in naturnahen Lebensräumen

Öffentlichkeitsarbeit

- Umfangreiches Veranstaltungsprogramm
- Veröffentlichung von Beobachtungen und Untersuchungsergebnissen

Verhaltensregeln für Mitglieder des OVH

Für alle Mitglieder des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V. sollte ein rücksichtsvolles Verhalten in der Natur selbstverständlich sein. Dies bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Naturschutzgebiete, sondern gilt generell überall dort, wo Vögel und alle anderen in der Natur vorkommenden Arten beobachtet werden. Dies gilt genauso für die Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung und des OVH sowie private Schutzgebiete im Allgemeinen.

Um das Interesse und die Akzeptanz für die Vogelbeobachtung in der Bevölkerung zu erhöhen, gehört ein verständnisvolles und positives Auftreten gegenüber interessierten Mitmenschen zum guten Ton. Daher sollte es selbstverständlich sein, folgende Grundsätze und Verhaltensregeln beim Beobachten und Fotografieren einzuhalten:

- Bei der Beobachtung und beim Studium der Vögel und anderen Arten hat deren Schutz und der Schutz ihrer Lebensräume stets oberste Priorität.
- Minimieren Sie Störungen von Vögeln und anderer Lebewesen und Beeinträchtigungen ihrer Lebensräume, indem eine genügend große Beobachtungsdistanz eingehalten wird bzw. Wege nicht verlassen und somit keine Vögel aufgescheucht werden. Insbesondere an Nist-, Rast-, Balz- und Nahrungsplätzen ist besondere Rücksicht geboten.
- Wenn Sie eine seltene Art entdecken, überlegen Sie gut, bevor Sie die Neuigkeit verbreiten: Kann der Vogel von vielen Leuten beobachtet werden, ohne dass er gestört wird und ohne dass eine andere Art oder der Beobachtungsplatz beeinträchtigt wird? Bei der Meldung von Beobachtungen ist es wichtig, die Bekanntmachungen bestimmten Regeln zu unterwerfen.
- Um örtlichen Naturschutz wirksam zu betreiben, brauchen wir Daten über Ihre Beobachtungen. Ohne Daten erreichen wir im 21. Jahrhundert nichts. Der OVH benutzt die Plattformen „ornitho.de“ für Vogelbeobachtungen und „observation.org“ für sonstige naturkundliche Daten.
- Bei der Benutzung von „ornitho.de“ oder „observation.org“ sind zwei Sicherheitsstufen eingebaut, die verhindern sollen, dass Beobachtungen sensibler Vogelarten, namentlich von Brutvogelarten, sofort öffentlich sichtbar werden. Besonders sensible Arten werden durch das System direkt geschützt.

Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, eine Beobachtung zu schützen, indem Sie das Feld „geschützte Beobachtung“ anklicken. Informieren Sie ggf. ein oder zwei Vertrauensleute, welche die Bestimmung bestätigen und die Brut diskret mitverfolgen können. Auch Meldungen von Zug- und Rastvögel können schützenswert sein. Bei Verwendung anderer Meldesysteme sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls Berücksichtigung finden.

- Das Bundesnaturschutzgesetz, die jeweiligen Naturschutzgesetze der Länder und Schutzverordnungen, insbesondere in Schutzgebieten und bei empfindlichen Arten sind in jedem Fall einzuhalten.
 - Auch die Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung oder des OVH dürfen nur auf den vorgegebenen Routen begangen werden.
 - Respektieren Sie die Rechte der Landbesitzer, z.B. indem Sie auf Straßen, Wegen und Pfaden bleiben und indem Sie nicht mit Fahrzeugen die Wege versperren.
 - Betreten Sie die Felder und Äcker nicht ohne Genehmigung des Landwirts.
 - Fahren Sie auf gesperrten Wegen nicht ohne eine Erlaubnis oder sonstige Genehmigung.
 - Respektieren Sie die Rechte der anderen, ihre Aktivitäten und ihre Arbeit in der Natur.
 - Die Paul-Feindt-Stiftung und der OVH benutzen Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Weitergabe von Artenkenntnis. Naturfotografen sollten sich aber ihres Verhaltens im Gelände besonders bewusst sein und alles dafür tun, dass die zu fotografierenden Arten (Motive) nicht gestört oder beschädigt werden.
- „ornitho.de“ und der „CLUB300“ unterbinden die Veröffentlichungen von Fotos von Vögel am Nest. In vielen Ländern ist das Fotografieren am Nest nur mit Erhalt einer behördlichen Erlaubnis möglich. Fotos aus großer Entfernung, die gesichert keine Störung darstellen sind als unkritisch einzustufen.
- Seien Sie ein Vorbild: Verhalten Sie sich auf Reisen und in den Ferien gegenüber Land und Leuten genauso respektvoll wie zu Hause.

Hinweise zum rechtlichen Rahmen

Der allgemeine Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen sowie ihrer Lebensräume wird durch das Bundesnaturschutzgesetz und das Niedersächsische Naturschutzgesetz geregelt.

Danach ist es u.a. verboten:

- wildlebende Tiere unnötig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen oder zu töten.
- wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten und der nicht besonders geschützten Wirbeltierarten, die nicht dem Jagd- oder Fischereirecht unterliegen, nachzustellen, sie anzulocken (z.B. mit akustischen, elektrischen oder elektronischen Geräten), zu fangen oder zu töten.
- wildlebende Pflanzen ohne vernünftigen Grund von ihrem Standort zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten.
- Biotope wildlebender Tier- und Pflanzenarten ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.
- Das Wohl der Arten steht grundsätzlich im Vordergrund.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass Klangattrappen auch Stress verursachen können und dass manche Arten zur Brutzeit besonders empfindlich darauf reagieren. Dies kann zum Verlassen des Reviers oder zur Aufgabe der Brut führen. Die Verwendung von Klangattrappen ist auf ein Minimum zu beschränken.

Ungeachtet des persönlichen Interesses (Beobachtung, Beringung, Bestandserfassung, Monitoring, Fotografie, Tonaufnahmen) haben das Wohl der Arten und der Schutz ihrer Lebensräume stets oberste Priorität. An Nist-, Rast-, Balz- und Nahrungsplätzen ist besondere Rücksicht geboten. Störungen verhindern gute Beobachtungen.

Die Vorstände von OVH und PFS



ARBEITSGEMEINSCHAFT BOTANIK

Braunstielliger Streifenfarn *Asplenium trichomanes* (V. Garve)

1. Die Arbeitsgemeinschaft Botanik

Zwischen März und Oktober bietet die Botanik-AG Exkursionen in floristisch interessante Gebiete in und um den Landkreis Hildesheim an. Neben der Freude an Pflanzen stehen dabei die Vermittlung und Erweiterung von Artenkenntnis im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden, der Paul-Feindt-Stiftung und der Ökologischen Station Hildesheim erhebt die AG seit vielen Jahren botanische Kartierungsdaten und dokumentiert so die Entwicklung der heimischen Flora für Forschungs- und Naturschutzzwecke.

In diesem Frühling und Sommer führten Exkursionen zu den Frühblühern im Groß Förster Holz, zum Großen Bünteteich bei Söder und auf den Finkenberg. Wir kartierten nach 40 Jahren erneut die Entwicklung der Streuobstwiesen der Paul-Feindt-Stiftung bei Groß Dungen und zeichneten auf Wunsch der Naturschutzbehörde gefährdete Wildrosensträucher im NSG Mühlenberg/Schwarze Heide aus.

Für den Spätsommer und Herbst sind Exkursionen u.a. zu Ufer- und Wasserpflanzen, zur Dorfflora und zur Bestimmung von Früchten geplant.

Die Exkursionen finden ca. 2 - 4-wöchig meistens freitags von 16:30 bis ca. 19:00 Uhr statt. Einladungen mit Treffpunkt erfolgen etwa eine Woche vorher per E-Mail oder Telefon. Neue Botanik-Interessierte, auch ohne Vorkenntnisse, sind willkommen und werden gerne in unseren Mail-Verteiler aufgenommen!

Kontakt (auch zur Aufnahme in den Email-Verteiler):
Uta Striebl, 05062-89481 (auch AB), utastriebl@gmx.de



ARBEITSGRUPPE AMPHIBIEN/REPTILIEN

Laubfrosch *Hyla arborea* (T. Belder)

2. Arbeitsgruppe Amphibien & Reptilien

Bestimmen, Kartieren, Lebensräume erhalten (vielleicht auch neue erschaffen) u.a. sind Ziele dieser AG. Dafür ist Ihre Mitarbeit sehr wichtig, fühlen Sie sich angesprochen und helfen Sie mit. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Andreas Kentler, amphibienundreptilienschutz@ovh-online.de; 0173 8601792



ARBEITSGRUPPE FELDHAMSTER

Feldhamster *Cricetus cricetus* (N. Lipecki)

3. Arbeitsgruppe Feldhamster

Ab April 2027 geht es wieder auf die Felder raus zum Kartieren. Da die Kartiertermine sehr wetterabhängig sind, erfolgt die Terminbekanntgabe nur über einen Emailverteiler.

Nur mit Anmeldung!

Kontakt: Nina Lipecki, 05127-903647,
niedersachsen@feldhamsterschutz.de

Internet: ag-feldhamsterschutz-niedersachsen.de

Facebookgruppe: Feldhamsterforum Niedersachsen



ARBEITSGRUPPE GREIFVÖGEL

Rotmilan *Milvus milvus* (O. Linne)

4. Arbeitsgruppe Greifvögel

Greifvögel sind ein faszinierender Bestandteil unserer Vogelwelt. Bestimmung der Arten und Erfassung von Brutplätzen und Lebensräumen werden Aufgaben für interessierte Personen sein, die bereit sind, bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit mitzuarbeiten. Nehmen Sie auch Kontakt mit uns auf, wenn Sie Beobachtungen zu melden haben: aggreifvoegel@ovh-online.de; 0151 23495043



ARBEITSGRUPPE IGEL

Braunbrustigel *Erinaceus europaeus* (G. Mayen)

5. Arbeitsgruppe Igel

Wir stellen uns der Aufgabe den heimischen Braunbrustigel in seinem natürlichen Lebensraum zu unterstützen. Wir freuen uns über interessierte Personen die uns bei unserem Vorhaben unterstützen. Kontakt: Gabriele Mayen, 05123-1317

Marianne Rübesamen, 05069-804067

kontakt@igelhildesheim.de

www.igelhildesheim.de



ARBEITSGRUPPE KLEINSÄUGER

Haselmaus *Muscardinus avellanarius* (W. Tilgner)

6. Die Arbeitsgruppe Kleinsäuger

Der Bereich Kleinsäuger umfasst eine Vielzahl von Arten. Wir beschränken uns auf die Erfassung von Haselmaus, Garten- und Siebenschläfer und evtl. auf Mauswiesel. Interessierte Personen, welche hier Verantwortung mittragen wollen, nehmen bitte Kontakt mit uns auf: kleinsaeuger@ovh-online.de; 0151 23495043



ARBEITSGRUPPE ORNITHOLOGIE

Eisvogel *Alcedo atthis* (D. Sandvoss)

7. Die Arbeitsgruppe Ornithologie

trifft sich monatlich dienstags um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle), zum Erfahrungsaustausch und zur Absprache von Arbeitsvorhaben; und zwar am: 13. Oktober; 10. November; 08. Dezember; 12. Januar; 09. Februar; 09. März. Alle an der Ornithologie und Naturschutz Interessierten sind herzlich willkommen.

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162-468 1235,

Alistair Hill 0172-540 0743; orni-ag@ovh-online.de



ARBEITSGRUPPE PILZE

Österreichischer Prachtbecherling *Sarcoscypha austriaca* (S. Hank)

8. Arbeitsgruppe Pilze

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an
Holger Magdanz, h.magdanz@t-online.de.



ARBEITSGRUPPE SCHNECKEN

Schöne Landdeckelschnecke *Pomatias elegans* (Dr. Vollrath Wiese)

9. Arbeitsgruppe Schnecken

Schnecken werden meist nicht beachtet oder als Schädling wahrgenommen. Dabei sind Schnecken, ob an Land oder im Wasser, faszinierende Tiere. Neben Schnecken (*Mollusken*) gilt unser Interesse auch den Muscheln (*Bivalvia*). Wir wollen herausfinden, welche Arten es im Landkreis Hildesheim gibt und die Vorkommen kartieren.

Wenn Sie auch Interesse an diesen Weichtieren haben, melden sich bitte bei Wolfgang Pahl, schnecken@ovh.online.de, 0162 7452423



ARBEITSGRUPPE STREUOBSTWIESE

lecker Äpfel

9. Arbeitsgruppe Streuobstwiese

Die Streuobstwiese bei Groß Dungen gehört zu unseren ältesten und schönsten Schutzgebieten. Seit mehr als 30 Jahren hält eine Patengruppe mit großem Engagement das Gebiet in einem tadellosen Zustand.

Die Gruppe trifft sich monatlich am 2. Samstag jeweils ab 09:30 Uhr

Kontakt: Doris Schupp, 05121-102545,

Horst Voigt, 05063-4391 - streuobstwiese@ovh-online.de



ARBEITSGRUPPE WIESENVOGELSCHUTZ

Kiebitz *Vanellus vanellus* (S. Bologna)

10. Arbeitsgruppe Wiesenvogelschutz

Unter dem Begriff „Wiesenvögel“ werden die Vogelarten zusammengefasst, die eins gemeinsam haben, den gleichen Lebensraum. Sie brüten bei uns auf Feuchtgrünland, Wiesen oder Weiden. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, um hier mitzuarbeiten oder auch nur, um Beobachtungen, z.B. von Kiebitzen, zu melden: wiesenvogelschutz@ovh-online.de; 0151 23495043

Ornithologie: Monitoring und Erfassungsprogramme

allgemeine Fragen zur Ornithologie:

Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235 oder
Alistair Hill, 0172 5400743 oder
Detlef Wochnik, 0151 23495043

Koordinatoren „ornitho.de“:

Alistair Hill, 05121-6966529 (0172 5400743);
ahill@ovh-online.de
Kathrin Beelte, 0171 5237729; kathrin-beelte@gmx.de
Manfred Weinhold, 05182-4996; weinhold.gronau@t-online.de

Meldungen von ziehenden Vögeln, z.B. Kraniche, Gänse,
bitte an info@ovh-online.de unter Angabe von Namen, Ort,
Zeit, Anzahl, Flugrichtung und eventuelle Anmerkungen oder als
Anwender direkt in „ornitho.de“

Amphibien und Reptilien: Andreas Kentler, 0173 8601792
amphibienundreptilienschutz@ovh-online.de

Botanik: Uta Striebl, 05062-89481
utastriebl@gmx.de

Feldhamster: Nina Lipecki, 05127-903647,
niedersachsen@feldhamsterschutz.de

Greifvögel (auch Eulen): 0151 23495043
aggreifvoegel@ovh-online.de

Heuschrecken: Günter Grein, 05121-605252

Igel: Gabi Mayen, 05123-1317
kontakt@igelhildesheim.de

Paul-Feindt-Stiftung: buero@paul-feindt-stiftung.de

Pilze: Holger Magdanz,
h.magdanz@t-online.de

Schmetterlinge: Burkhard Rasche, 05064-7259

Schnecken: Wolfgang Pahl, 0162 7452423
schnecken@ovh-online.de

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. lädt seine Mitglieder und Freunde zu den nachfolgenden Veranstaltungen herzlich ein. Die Teilnahme an allen Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr und, wenn nicht anders beschrieben, mit Privat-PKW. Soweit Fahrgemeinschaften gebildet werden, beteiligen sich die Mitfahrer an den Fahrkosten.

Bei unseren Veranstaltungen kommt es vor, dass fotografiert wird. Die Bilder dienen der Dokumentation über geleistete Arbeit und gemeinsame Unternehmungen. Eine sehr kleine Auswahl wird veröffentlicht, entweder im Programm oder auf der Homepage. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, so lassen Sie Ihren Einwand jeweils zu Beginn der Veranstaltung einer ‚Kontaktperson‘ zukommen. Wir werden dann Ihrem Wunsch nachkommen.



Rotdrossel (D. Sandvoss)



Streuobstwiesentag 2025 (D. Schupp)

03. Oktober (Samstag)

„**Streuobstwiesentag**“ auf unserer Streuobstwiese oberhalb von Groß Dungen, u.a. Führungen über die Obstwiese, Apfelsortenvielfalt verkosten - **10:00 bis 15:30 Uhr**

Selberpflücken ist gegen eine Spende möglich.

Kontakt: Horst Voigt, 05063-4391; Doris Schupp, 05121-102545, streuobstwiese@ovh-online.de

04. Oktober (Sonntag)

„**Schnecken entdecken**“ - Wir wollen die Erkundung der heimischen Molluskenfauna fortsetzen und das Berghölzchen in Hildesheim erkunden.

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Hildesheim, Parkplatz Berghölzchen

Kontakt: Wolfgang Pahl, 0162 7452423

schnecken@ovh-online.de



Weinbergschnecke (*Helix pomatia*) W. Pahl

11. Oktober (Sonntag)

„**Winterwanderung durch den Osterwald**“ - mit Einkehr

Veranstaltung des NSV Gronau - (Dauer ca. 3 Std.)

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Kloster Wülfinghausen, Wanderparkplatz

Anmeldung bei Michael Piepho, 0177-7230934, mp-elektra@t-online.de

13. Oktober (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

20. Oktober (Dienstag)

Fachsitzung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen

Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im sOfa, Jahnstr. 8

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048



27. Oktober (Dienstag)

Fachsitzung mit dem Thema: „**40 Jahre Verein für Naturschutz Alpe-Bruch Algermissen im OVH**“

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

10. November (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

17. November (Dienstag)

Fachsitzung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen
Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im sOfa, Jahnstr. 8
Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048

24. November (Dienstag)

Fachsitzung mit einer Bildpräsentation von Andreas Keller, Diekholzen;
Thema: „**Treffpunkt Wasserstelle**“
Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)



Mittelsäger (S. Bologna)

08. Dezember (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

13. Dezember (Sonntag)

„Gefiederte Wintergäste am Baggersee Schliekum“

Veranstaltung des NSV Borsumer Kaspel (Dauer ca. 3 Std.)
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Borsum, „Am Bäckerbrink“
Führung: Werner Hormann, 05121-6985424



Sperbermännchen (A. Keller)

06. Dezember (Sonntag)

„Birden mit Bene“ - Naturkundlicher Spaziergang an Binnengewässern

Vom Ernst-Ehrlicher-Park aus, entlang des Kalenberger Grabens bis zur Innerste. Schwerpunkt auf Wassergeflügel und Kleinvögel. Keine Vorkenntnisse nötig- Einsteiger*Innen sind willkommen.
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Hildesheim, Rosenlabyrinth im Ernst-Ehrlicher-Park (Dauer ca. 3 Std.)
Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235



Schellente (S. Bologna)

29. Dezember (Dienstag)

Fachsitzung, bei der jeder Gelegenheit hat, Bilder und Filme aus dem Vereinsleben der zurückliegenden Jahre, aber auch die private ornithologische, botanische oder andere naturkundliche Foto-Ausbeute vorzuführen. Um einen reibungslosen Ablauf des Abends zu gewährleisten, bitten wir **bis zum 23. Dez.** um Anmeldungen (ungefähre Länge bzw. um Anzahl der Bilder und Thema der zu zeigenden Bilder oder der Kurzfilme) bei Detlef Wochnik, 05183-501284; oriolus@ovh-online.de, danke.
Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

10. Januar (Sonntag)

„Birden mit Bene“ - Vogelleben auf dem Zentralfriedhof
Herzliche Einladung an alle Interessierten, zu Jahresbeginn die Artenliste der Vögel aufzustocken, oder auch einfach einen Einblick in die heimische Vogelwelt zu bekommen. Keine Vorkenntnisse nötig - Einsteiger*innen sind willkommen.
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Hildesheim, Peiner Str., Haupteingang Nordfriedhof (Dauer ca. 3 Std.)
Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235



Gimpel (B. Scharfenberg)

12. Januar (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

17. Januar (Sonntag)

„Fahrt in den Harz“ - Winterwanderung zum Rehberger Grabenhaus mit Einkehr
Veranstaltung des NSV Gronau
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Eime, Hauptstr. 19a, NP Parkplatz
Anmeldung bei Michael Piepho, 0177-7230934
mp-elektra@t-online.de



26. Januar (Dienstag)

Fachsitzung mit einer Bildpräsentation von Salvatore Bologna, Hildesheim; Thema: **„Der Kerkini-See - Ein Naturjuwel in Nord-Griechenland“**

Der Kerkini-See ist und der drittgrößte Stausee in Griechenland. Keine 100 km von Thessaloniki entfernt liegt der Kerkini-See im Norden von Makedonien und wird dort vom bulgarischen Gebirge, das über 2.000 m ansteigt, umrahmt.
Der See wird vom Fluss Struma gespeist, an dessen Ufern Kormorane in Kolonien mit Tausende Exemplaren brüten. Der Kerkini-See ist als geschützter Nationalpark einer der wichtigsten Feuchtgebiete Europas.

Hier befinden sich große Populationen von Wasserbüffeln und mehrere tausend Pelikane. Krauskopf- und Rosapelikane und viele Reiher-Arten können hier aus nächster Nähe beim Fischen beobachtet werden. Es ist ein Paradies für die Vogelwelt und ein Eldorado für Ornithologen.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

31. Januar (Sonntag)

„Grünkohlwanderung um den Gallberg“

Die dunkle und triste Jahreszeit verbringt man besser nicht allein, auch gehören deftiges Essen und regelmäßige Bewegung dazu. Wer mag, kann an unserer gut 5 km langen Grünkohlwanderung teilnehmen.

Anschließend geht es zum „Gleich am Phoenix“ (Elzer Str. 2, 31137 Hildesheim) zum Essen.

Wir bitten euch um feste Zusage bei Petra Pahl unter petra.pahl@ovh-online.de bis zum **04.01.2027** und um Vorabüberweisung von 22 € auf das OVH-Konto mit dem Verwendungszweck „Grünkohl“.

Getränke werden vor Ort selbst bezahlt, vegetarische Alternativen sind möglich (bitte angeben). Es freuen sich auf euch Petra Pahl und Benedikt Scharfenberg. PS: Fernglas nicht vergessen.

Treffpunkt: 10:00 Uhr, 31137 Hildesheim, Isermeyerstraße, Wanderparkplatz am Gallberg, Essen gegen 13 Uhr.

05. Februar (Freitag)

Jahreshauptversammlung des Vereins für Naturschutz Borsumer Kaspel im OVH - Tagesordnung nach gesonderter Einladung
Beginn: 19:00 Uhr, Borsum, Jugendheim, Martinstr. 59
Kontakt: Winfried Kauer, 05127-4233

09. Februar (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

16. Februar (Dienstag)

Fachsitzung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen
Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im soFa, Jahnstr. 8
Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048



Rauhfußkauz (S. Bologna)

20. Februar (Samstag)

„Birden mit Bene“ - Dämmerungsspaziergang in den Südwald bei Diekholzen

Sind nachts alle Eulen grau und klingen alle Drosseln gleich? Erleben sie den Wald zwischen Dämmerung und Vollmond. Bei guter Witterung und etwas Glück sind Rehböcke, Wildkatzen und heimische Eulen zu hören. Keine Vorkenntnisse nötig - Einsteiger*innen sind willkommen. Wer mag, bringt eine Taschenlampe mit. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich! (Dauer ca. 3 Std.)

Treffpunkt: 17:30 Uhr, Diekholzen, Parkplatz bei Broyhansweg 33
Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235

21. Februar (Sonntag)

„Winterwanderung durch den Ottbergener Wald“

Veranstaltung des NSV Borsumer Kaspel (Dauer ca. 2 Std.)
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Borsum, „Am Bäckerbrink“; ca. 13:20 Uhr, Ottbergen, Waldstraße 16, Richard-von-Weizsäcker-Schule
Führung: Gerald Wolpers, 05123-605



Winterwald (T. Belder)



Kleiber (S. Bologna)

23. Februar (Dienstag)

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Tagesordnung und der Stimmberechtigten
2. Berichte des Vorstandes
3. Berichte der Kassenprüfer
4. Entlastung
5. Wahl der Kassenprüfer (auch für die jährliche Rechnungslegung der Paul-Feindt-Stiftung)
6. Wahlen zum Vorstand
7. Anträge, Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind laut Satzung spätestens 8 Tage vorher beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

09. März (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

14. März (Sonntag)

„Frühlingserwachen in der Vogelwelt“ - ornithologischer Spaziergang auf den historischen Wallanlagen der Stadt Hildesheim
Veranstaltung des NSV Borsumer Kaspel (Dauer ca. 3 Std.)
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Borsum, „Am Bäckerbrink“
09:20 Uhr, Hildesheim; Parkplatz am Weinberg vor dem ehemaligen Klinikum

Führung: Walter Wedig, Werner Hormann, 05121-6985424

14. März (Sonntag)

„Wir wandern den Töpferweg (DU6)“

Wir sehen die Königsallee, Hutewald und die Hilsquelle. Die Strecke ist ca. 11 km lang. Kleidung und Schuhwerk entsprechend der Jahreszeit.

Veranstaltung des NSV Gronau (Dauer ca. 4 Std.)

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Duingen, Parkplatz am alten Sportplatz Bruchstraße/Ecke Triftstraße

Anmeldung bei Uwe Jauss, 05182-960589, uwe.jauss@gmx.net

16. März (Dienstag)

Jahreshauptversammlung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit der Versammlung, Bekanntgabe und Genehmigung der Tagesordnung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Berichte des Schatzmeisters
4. Entlastung
5. Wahlen zum Vorstand
6. Anträge, Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind laut Satzung spätestens 8 Tage vorher beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im soFa, Jahnstr. 8

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048



Mittelspecht (H Troeger-Linne)



Schuhschnabel (S. Piwanski)

21. März (Sonntag)

„Birden mit Bene“ - Nicht schlecht Herr Specht

Sechs heimische Spechtarten an einem Morgen kennenlernen?

Hier wird es wahr! Vom Kleinspecht bis zum großen Schwarzspecht sind sie neben anderen Singvögeln und den ersten Frühlingsboten alle vertreten. Keine Vorkenntnisse nötig - Einsteiger*innen sind willkommen (Dauer ca. 3 Std.)

Treffpunkt: 08:30 Uhr, 31185 Söhlde (Vorholz), gegenüber dem alten Gasthaus (Nr. 2 an der B 444)

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235

30. März (Dienstag)

Fachsitzung mit einer Bildpräsentation von Stephan Piwanski, Einum; Thema: „**Uganda - vom Victoriasee bis zum Mount Elgon**“ - Ein Reisebericht

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

Unsere Veranstaltungen werden bekannt gegeben auf unserer Homepage ovh-online.de und in der örtlichen Presse.

Weisen Sie bitte interessierte Bekannte darauf hin.

Der Steinschmätzer - ein Vogel der offenen Landschaften

Der Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) gehört zur Familie der Fliegenschnäpper und ist ein typischer Bewohner offener, steiniger Landschaften. Mit einer Körpergröße von etwa 14 bis 16 cm ist er etwas größer als ein Haussperling und wirkt durch seine aufrechte Haltung und die langen Beine besonders schlank und elegant.

Das Männchen des Steinschmätzers ist im Brutkleid leicht zu bestimmen. Kopf und Rücken sind aschgrau gefärbt, die Flügel schwarz. Ein schwarzer Augenstreif verläuft maskenartig vom Schnabel bis zu den Ohrdecken und hebt sich deutlich von der hellen Stirn und dem grauen Scheitel ab. Die Unterseite ist warm cremefarben bis hell ocker. Besonders auffällig sind der weiße Bürzel und der überwiegend weiße Schwanz mit einer breiten schwarzen Endbinde, die im Flug das charakteristische umgekehrte „T“ bildet.



Im Herbst ähnelt das Männchen stärker dem Weibchen, da die hellen Federsäume das Gefieder insgesamt bräunlicher erscheinen lassen. Das Weibchen ist insgesamt schlichter gefärbt. Die Oberseite ist sand- bis graubraun, die Unterseite hell beige. Auch bei ihm sind der weiße Bürzel und das typische Schwanzmuster gut zu erkennen. Die Jungvögel besitzen zunächst ein schuppenartig geflecktes Jugendkleid, bevor sie im Spätsommer ihr erstes vollständiges Gefieder ausbilden.

Das Brutareal des Steinschmätzers umfasst nahezu die gesamte Nordhalbkugel. Es reicht von Westeuropa über Skandinavien und Asien bis nach Alaska und Grönland. In Mitteleuropa brütet die Art vor allem in den Mittelgebirgen, im Alpenraum sowie in Küstengebieten und auf Truppenübungsplätzen oder ehemaligen Abbauflächen mit offenen Bodenstellen.

Der Steinschmätzer ist ein ausgeprägter Langstreckenzieher. Alle europäischen Brutvögel überwintern südlich der Sahara in Afrika. Bereits im August beginnt der Wegzug, der sich bis in den September hinein erstreckt. Die Rückkehr in die Brutgebiete erfolgt je nach Witterung zwischen Ende März und Anfang Mai.

Gerne sitzt der Steinschmätzer auf Steinen, Zaunpfählen oder niedrigen Sträuchern, von denen aus er seine Umgebung aufmerksam beobachtet und nach Beute Ausschau hält. Von diesen Ansitzwarten trägt das Männchen auch seinen Gesang vor.

Dieser besteht aus einer abwechslungsreichen Folge klarer, zwitternder und kratzender Töne, die häufig mit Imitationen anderer Vogelarten angereichert werden. Der Ruf ist ein hartes „töck“ oder „tschack“, das vor allem als Warnruf dient.

Der Gesang erklingt hauptsächlich während der Balzzeit im Frühjahr und in den frühen Morgenstunden. Mit Beginn der Jungenaufzucht nimmt die Gesangsaktivität deutlich ab, während die Nahrungssuche und die Versorgung der Nestlinge im Vordergrund stehen.

Die Nahrung besteht überwiegend aus Insekten und anderen kleinen Wirbellosen wie Käfern, Heuschrecken, Ameisen, Spinnen und Raupen. Im Herbst werden ergänzend Beeren aufgenommen. Die Beute wird meist laufend am Boden gesucht oder nach einem kurzen Flug ergriffen.

Charakteristisch ist die aufrechte Körperhaltung sowie das häufige Knicksen und Schwanzwippen. Der auffällige weiße Bürzel und das schwarz-weiße Schwanzmuster sind ein sicheres Bestimmungsmerkmal.

Als Boden- und Nischenbrüter bevorzugt der Steinschmätzer offene, trockene Landschaften mit kurzer Vegetation, Steinen oder Geröll. Besiedelt werden Dünen, Heidelandschaften, Geröllfelder, Kiesflächen sowie Steinbrüche und Ruderalflächen. Das Nest wird gut verborgen in Felsspalten, unter Steinen, in Kaninchenbauen oder anderen Hohlräumen angelegt.



Jungvogel

Die Brutsaison liegt in Mitteleuropa zwischen April und Juli.

Das Weibchen baut das Nest aus Gräsern, Moos und Wurzeln und polstert es mit Haaren, Federn oder feinen Pflanzenfasern aus. Das Gelege umfasst meist fünf bis sechs hellblaue Eier, die gelegentlich schwach rötlich gesprenkelt sind. Die Brutdauer beträgt etwa 13 bis 15 Tage. Die Jungen verlassen nach rund 14 bis 16 Tagen das Nest und werden anschließend noch etwa zwei Wochen von beiden Eltern betreut. Unter günstigen Bedingungen kann eine zweite Brut erfolgen.

Und wenn sich der Steinschmätzer im Spätsommer auf den weiten Zug nach Afrika begibt, beginnt für ihn eine der längsten Wanderungen aller europäischen Singvögel - ehe er im nächsten Frühjahr in seine offenen Brutlandschaften zurückkehrt.

Der weltweite Bestand des Steinschmätzers gilt derzeit als nicht gefährdet. In Mitteleuropa sind die Bestände jedoch vielerorts rückläufig. Ursache hierfür sind vor allem der Verlust offener, nährstoffarmer Lebensräume, die Verbuschung sowie Veränderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung. In Deutschland ist der Steinschmätzer heute deutlich seltener als vor einigen Jahrzehnten. Er wird als vom Aussterben bedroht in der Roten Liste der Brutvögel in der Kategorie 1 geführt.

Text und Fotos: Olaf Linne & Heike Troeger-Linne



Weibchen

Arbeitsgruppe Igel

Wasserstellen für Wildtiere retten Leben

Wie wir alle in den letzten Jahren am eigenen Leib spüren, werden die Sommer auch bei uns immer heißer und trockener, auch im Landkreis Hildesheim wurden 2026 Temperaturen von bis 38° gemessen und Niederschläge fielen nur in geringem Maß. Die Natur ist im Hitzestress.

Wir Menschen können bei extremer Hitze kühle Wohnungen aufsuchen. Doch die Tiere und Pflanzen sind den hohen Temperaturen und der Trockenheit ausgesetzt. Tiere finden weniger Nahrung und brauchen einen sicheren Unterschlupf, um der Hitze des Tages zu entkommen. Auch nachtaktive Tiere - wie der Igel - finden unter diesen Voraussetzungen kaum Nahrung und kein kühles Nass.

Die natürliche Nahrung des Igels lebt am Boden oder ggf. auch unter der Oberfläche und Igel müssen ihre Nahrungstiere aus dem Boden scharren. Bei dem betonharten Boden gelingt dies nicht mehr. Zudem ist Wasser ein rares Gut. Auch die Insekten, Regenwürmer, Ohrwürmer, Asseln entfliehen der Hitze und verschwinden in tiefere Bodenschichten. Viele Tiere - wie Laubkäfer (die Lieblingsnahrung des Igels) brauchen ausreichend feuchte Böden für die Entwicklung vom Ei bis zum Käfer. Zudem sind viele Gärten wenig naturnah sondern eher als Pflegeleicht zu verzeichnen. Es fehlt an Schatten, natürlichen Elementen und Nahrung für Wildtiere. Also Mangel an allen Ecken und Enden.

Wir als einzelne können das Wetter, die Witterung und das Klima kaum aktiv beeinflussen. Aber wir können etwas tun, um in unserem Umfeld Hilfe anzubieten. Naturnahe Gärten und Grünflächen mit Laubhaufen, Wildblumenwiesen, Sträuchern, Hecken usw. sind wichtige Überlebensräume. Dazu zeichnen wir auch Igelfreundliche Gärten aus.

Wir informieren auf Veranstaltungen, auf unserer Website und allen möglichen Kanälen und werben für mehr Natur im Garten, in den Gemeinden, in der Stadt. Ein aktuelles Beispiel:

Friedhöfe sind häufig wichtige grüne Oasen der Artenvielfalt. Trotzdem sind bodennahe Wasserstellen für Tiere bislang selten. In den üblichen Brunnen können selbst Vögel, Insekten und Eichhörnchen ertrinken, weil keine Ausstiegshilfen vorhanden sind. Igel und andere Tiere kommen an das Wasser in diese Brunnen nicht einmal heran.

Um dem Durst aller Tiere entgegen zu wirken, haben Aktive der Arbeitsgruppe Igelschutz in Abstimmung mit den jeweiligen Friedhofsverwaltungen Wasserstellen auf Friedhöfen eingerichtet.

Diese Wasserstellen befinden sich in der Nähe der Wasserentnahmestellen und sind mit einem Schild gekennzeichnet. Damit wird der Sinn der aufgestellten Schalen erklärt und die Friedhofsbesucher aufgefordert, die Schalen aufzufüllen, damit Tiere ihnen Durst stillen können.



Durch die Nähe zu den Wasserentnahmestellen (Brunnen) wird sichergestellt, dass die Grünpflegearbeiten auf den Friedhöfen nicht beeinflusst sind und das Auffüllen der Schalen problemlos erfolgen kann. Aktive der Arbeitsgruppe kontrollieren regelmäßig, ob die Schalen sauber sind und Wasser enthalten.

Es sind sowohl die großen städtischen Friedhöfe in Hildesheim als auch viele Friedhöfe auf den Dörfern mit dabei.

Die Aktion hat dazu geführt, dass nicht nur auf den Friedhöfen Wasserstellen bereitstehen, es hat auch Menschen dazu veranlasst, in ihrem eigenen Umfeld bodennah Wasserstellen einzurichten. Je mehr Menschen dies tun, desto mehr wird Wildtieren langfristig geholfen. Wir hoffen natürlich auf viele Nachahmer sowohl für die Betreuung von Wasserstellen auf Friedhöfen als auch im privaten Bereich.

Die Schilder für die Aktion sind dankenswerter Weise vom Naturschutzverein Borsumer Kaspel finanziert worden. Dafür auch an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön. Ein besonderer Dank gilt dem OVH-Mitglied Paul Dittrich, der bei der Realisierung der Schilder maßgeblich mitgewirkt hat.

P.S. Leider sind auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl von dehydrierten Igeln in den Igelpflegestellen aufgenommen worden. Das zeigt einmal mehr, wie nötig es ist, für mehr Natur und die Einrichtung von Wasserstellen zu werben.

Kontakt: Gabriele Mayen 05123-1317

Marianne Rübesamen 05069-804067

kontakt@igelhildesheim.de • www.igelhildesheim.de

Exkursionen der AG Amphibien- und Reptilienschutz

Zu Besuch bei Wechselkröte und Geburtshelferkröte
Ende April ging es in den Raum Wolfenbüttel, wo es eine kleine Population der Wechselkröte *Bufo viridis* gibt. Die Wechselkröte ist die am stärksten bedrohte Amphibienart Niedersachsens. Bei Einbruch der Dämmerung ging es unter sachkundiger Führung ins Gelände. Es dauerte ein wenig, dann hörten wir die trällernden Rufe der ersten Männchen. Im und am Rand der flachen temporären Gewässer tauchten die bunt gemusterten Kröten auf. Ein Teilnehmer schwärmte: „Leute, das ist die schönste Kröte Deutschlands.“ Im Juni haben wir der Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen einen Besuch abgestattet. Die Station beteiligt sich an einem Projekt zum Schutz der in Niedersachsen vom Aussterben bedrohten Wechselkröte *Bufo viridis*. Unter der Obhut und Pflege der Station schlüpfen die Kaulquappen aus Laichschnüren, die stabilen Populationen entnommen werden, und wachsen zu Jungkröten heran, die dann in geeigneten Habitaten ausgewildert werden. Ebenfalls im Juni lud uns Pia-Malin Ott vom Schulbiologiezentrum Hildesheim zu einer gemeinschaftlichen Exkursion von OVH, Nabu und anderen Interessierten ins LIVE BOVAR-Projektgebiet Wolfshagen im Harz ein. In dem ehemaligen Diabas-Steinbruch lebt die seltene Geburtshelferkröte *Alytes obstetricans*. Wir hatten Glück und konnten mehrere Männchen mit um die Hinterbeine gewickelten Laichschnüren beobachten und rufende Exemplare vernehmen.

Text: Petra Pahl - Fotos: S. Bologna



Wechselkröte *Bufo viridis*



Geburtshelferkröte *Alytes obstetricans*



Aufzuchtbecken Wechselkröte (Salvatore Bologna)

Eine fast unbekannte Grüninsel mit Geschichte - Der Waisenhausgarten



Lage des Waisenhausgartens. (Karte erstellt aus OpenStreetMap-Daten (2026). 52°08'56"N 9°56'35"O)

Nur wenige Menschen kennen die kleine Grünanlage, die etwas versteckt an der Straße ›Am Steine‹ unterhalb von Schlegels Weinstuben liegt. Im 19. Jahrhundert diente sie als Obst- und Gemüsegarten zur Versorgung des gegenüberliegenden Waisenhauses, dessen Räumlichkeiten heute zum Roemer- und Pelizaeus-Museum gehören. Eine Inschrift an der Südwand des Gebäudes: »Den Lutherischen Waisenkindern erbaut 1866« erinnert daran. Die Geschichte des Gartens reicht aber viel weiter zurück, denn er ist ein Relikt der Bürgergärten, die als ›Die Kleine Venedig‹ seit der frühen Neuzeit vor der Stadtmauer am Mühlengraben lagen¹. Und er ist der einzige dieser Gärten, der bis heute nicht bebaut wurde. Doch auch ihm drohte dieses Schicksal, als im Jahre 2005 dem Rat der Stadt das Bebauungskonzept ›Wohnen am Mühlengraben‹ vorgestellt wurde, das den Bau von Stadtvillen in diesem damals stark verwilderten Garten vorsah. Das löste lebhaft Diskussionen aus, an denen auch die örtlichen Naturschutzvereine beteiligt waren. Sie forderten, diesen Garten im Umfeld der Welterbestätten unbedingt für die Stadtnatur und die Öffentlichkeit zu erhalten. Erfreulicherweise beschloss der Rat, das Bebauungskonzept nicht weiter zu verfolgen. Daraufhin stellten sowohl die Paul-Feindt-Stiftung als auch die Marienschule einen Pacht- bzw. Pflegeantrag für den Garten, und die Marienschule begann verabredungsgemäß schon mit praktischen Pflegearbeiten. Allerdings erwiesen sich die kostenintensiven Pachtauflagen für beide Institutionen als nicht annehmbar.



Der Waisenhausgarten im Frühling (19.04.2026)

2014 überließ die Stadt dann das Grundstück der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) für eine schulische Projektarbeit, in deren Rahmen der Garten mit planerischer und finanzieller Hilfe mehrerer Sponsoren in Stand gesetzt und gestaltet werden konnte.

Entsprechend der früheren Nutzung wurde eine kleine Obstwiese mit Rasenflächen, Wegen und randlicher Bepflanzung angelegt, und im Jahr 2015 wurde der Garten im Rahmen des 1200-jährigen Stadtjubiläums eröffnet. Fünf Jahre später gab die RBG den Garten vereinbarungsgemäß an die Stadt zurück, und seit 2023 werden die Pflegearbeiten vom Verein ›Arbeit und Dritte Welt‹ durchgeführt. Heute ist diese kleine Grünanlage zu einem Ruheort im Umfeld der Welterbestätten geworden. Sie ist öffentlich zugänglich von der Straße ›Kleine Venedig‹ und vom Wendeplatz am Ende der Straße ›Am Steine‹.

Botanische Raritäten sind hier zwar nicht zu finden, dennoch kann die eher kleine Fläche mit einer Liste von fast 100 Gefäßpflanzenarten aufwarten³. Den Hauptteil des Gartens nimmt die kleine Obstwiese ein. Abgängige Bäume wurden beseitigt und durch alte Apfelsorten aus dem Schulgarten der Waldorfschule ersetzt, die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig gezogen worden waren. So beginnen nun ›Alkmene‹, ›Gravensteiner‹ und ›Hildesheimer Goldrenette‹ zu blühen und erste Früchte zu tragen. Kürzlich wurde der Bestand durch zwei Kirschkpflaumen und einen Walnussbaum erweitert. Die Wiese unter den Obstbäumen wird nur zwei- bis dreimal im Jahr gemäht und zeigt vom Frühjahr bis zum Herbst schöne Blühaspekte.

Beginnend mit März-veilchen, Scharbockskraut, Wiesen-Schaumkraut und Gamander-Ehrenpreis, im Frühsommer gefolgt von blühenden Gräsern, Margeriten, Hahnenfuß und Kleiner Braunelle.



Bestand des Zweiblättrigen Blausterns vor der historischen Stadtmauer (30.03.2025)



Feldhasen im Waisenhausgarten (21.04.2026)

Und die Wiese wird zunehmend bunter, da Gartenliebhaber ab und zu Frühlingsblumen, wie Gartenprimeln und Narzissen in den Rasen pflanzen.

Schon im Februar bietet der Garten einen besonders schönen Anblick, wenn Massen von Schneeglöckchen an vielen Stellen erscheinen. Als feuchteliebende Pflanzen fühlen sie sich am Ufer des Mühlengrabens besonders wohl, dort bilden sie dichte lineare Bestände. Das Ufer wird von hohen Laubbäumen wie Berg- und Spitz-Ahorn, Esche und Eiche gesäumt. Etwas entfernt vom Ufer hat sich sogar eine Orchideenart angesiedelt: 15 Exemplare der Breitblättrigen Stendelwurz, einer häufig vorkommenden, aber doch geschützten Art, wurden an einer wenig bewachsenen Stelle gezählt. Sechs von ihnen kamen Anfang Juli 2026 zur Blüte, die übrigen wurden leider Opfer des Rasenmähers. Aus der früheren Gartenutzung haben auch einige Zierpflanzen überdauert, so ein schöner Bestand des Zweiblättrigen Blausterns sowie Kaiserkrone, Mutterkraut, Akelei und Sommer-Knotenblume.

Die mittelalterliche Stadtmauer 2 bildet die nordöstliche Grenze des Gartens. Sie ist in einem äußerst renovierungsbedürftigen Zustand und war vor der Gartenneugestaltung so stark von Efeu, Waldrebe und Holunder überwuchert, dass sie kaum noch als solche zu erkennen war.

2024 wurde sie weitgehend von ihrem Bewuchs befreit und bietet nun als stärker besonnte Mauer gute Bedingungen für pflanzliche und tierische Bewohner. Mit Zimbelkraut und Mauerraute haben sich schon erste typische Mauerpflanzen in den Spalten angesiedelt, und ganz sicher finden auch Wildbienen, Käfer,

weitere Insekten sowie Schnecken, Spinnen und Asseln Lebensräume in den Löchern und Spalten. Sie zu beobachten und zu identifizieren könnte eine spannende Aufgabe sein. Sogar Singvögel könnten passende Brutplätze in den teilweise geräumigen Mauerspalten oder an anderen Stellen im Garten finden. Jedenfalls sind vielfältige Vogelgesänge zu hören, so von Zaunkönig, Rotkehlchen, Amsel, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp und Kohlmeise. Und wie zum Beweis, dass die Stadt als Lebensraum zunehmend auch den Wildtieren der Feldmark gefällt, ließen sich zwei wenig scheue Feldhasen im Garten bei einer Zwischenmahlzeit aus Gräsern und Kräutern fotografieren.

Quellen:

1 Johann Georg Wilhelm Wiehen (um 1763): Grund-Riß der Freyen Niedersächsischen Creiß und Bischöflichen Residenz-Stadt Hildesheim nebst dem Berg Flecken St. Mauritii.

2 Hildesheimer Volkshochschule (2006): Mauern, Türme, Tore - Ein Jahrtausend Hildesheimer Stadtbefestigung. Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte Hildesheims.

3 Siehe hierzu: Pflanzenliste in: Berichte der AG Botanik des Ornithologischer Vereins zu Hildesheim e.V.:

https://www.ovh-online.de/wp-content/uploads/2026/08/Waisenhausgarten_Eine-fast-unbekannte-Grueninsel-mit-Geschichte.pdf

Weitere Quellen:

Garve, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Inform. d. Naturschutz Nieders. 24. Hannover.

Burgdorf, M., Köhler, M. & Lipecki, N. (2015): Natur und Stadtgeschichte - Grüne Route über die Wallanlagen. Wege zur Natur in Hildesheim (Broschüre).

Text und Fotos: Maren Burgdorf



Entenfang Barnten

Wir haben unsere Fläche im Naturschutzgebiet Entenfang bei Barnten, die bislang als Mahdfläche von einem Landwirt genutzt wurde, auf extensive Beweidung mit Rindern umgestellt. Während der Laichzeit wird der Tümpel ausgezäunt. Die Amphibiengruppe des OVH hat dort im Frühjahr wieder kartiert.

Grünland an der Leine bei Burgstemmen

Auch unsere Grünlandflächen an der Leine bei Burgstemmen haben wir auf extensive Beweidung mit Rindern umgestellt. An der Leine haben wir junge Stieleichen gepflanzt. Wir hoffen, dass möglichst viele von ihnen angehen und sie irgendwann einmal zu stärkerer Beschattung der Leine beitragen.

Pflegemaßnahmen am Uthberg

Auf unseren Flächen am Uthberg im Naturschutz- und FFH-Gebiet „Leineaue unter dem Rammelsberg“ wurden zahlreiche Pflegearbeiten durchgeführt. Im oberen Bereich des Hanges war der Forstmulcher aktiv und hat den Schlehenbewuchs zwischen den Obstbäumen entfernt. Die Obstbäume am Fuße des Uthberges wurden nach längerer Zeit noch einmal von einer Fachfirma geschnitten, ebenso wie die Hecke am unteren Weg.



Anpflanzung von Obstbäumen alter Sorten

Wir haben Obstbäume am Rand einer unserer Ackerflächen in Alfeld-Limmer gepflanzt. Ein Liebhaber alter Obstbaumsorten hat uns auf diese Idee gebracht und gleich 50 Bäume für die Maßnahme gestiftet. Das Pflanzen der Bäume erfolgte im März, unter Mitwirkung des Stifters, durch eine Gruppe von Ehrenamtlichen und durch die Mitarbeiter*innen der Stiftung. Eine tolle Aktion! Leider sind einige dieser Bäume durch einen Feldbrand im Juli in Mitleidenschaft gezogen worden. Wir werden im nächsten Frühjahr sehen, was daraus geworden ist. Der Spender wird uns dankenswerterweise Ersatzbäume für den Brandschaden zur Verfügung stellen, die wir aber an einer anderen Stelle pflanzen werden.



Osterberg

Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz am Osterberg in Hildesheim, FFH-Gebiet und „Nationales Naturerbe“, wurden die Gelbbauchunkenbiotope mit Informationsschildern versehen, um vor allem Hundebesitzer für den Schutz der Unken zu sensibilisieren. Zum Abschluss des Live Bovar Projektes weist nun auch ein Schild an der südlichen Zufahrt zum Osterberg auf das Projekt hin. Ein Forstentwicklungskonzept wird gemeinsam mit den Bundesforsten und der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Hildesheim aufgestellt. Wir haben dann noch zahlreiche Entbuschungsmaßnahmen im Gebiet durchgeführt, um das zu entnehmen, was die Schafe in ihrem unermüdlichen Einsatz auf der Fläche nicht erledigt haben. Zur Vermeidung des unerlaubten Befahrens der ehemaligen Panzerstraße wurde auf der Giesener Seite eine weitere Schranke errichtet.

Ehemalige Obstplantage bei Brüggen (Bild S. 50)

Im letzten Jahr hatten wir über den Erwerb einer ehemaligen Obstplantage bei Brüggen berichtet. Für die untere „Pferdewiese“ haben wir einen Landwirt gewinnen können, der dort mit extensiver Beweidung begonnen hat. Im Herbst soll diese Maßnahme auf weitere Flächen der Plantage ausgedehnt werden.



Obstbaumwiese in Groß Dungen (Bild unten)

Die Obstbäume benötigen mal wieder einen professionellen Schnitt, den wir dieses Mal an eine Fachfirma vergeben haben. Die Beweidung mit Schafen und Rindern hat sich auf den Flächen bewährt. Das erleichtert der Regionalgruppe Streuobstwiese die Arbeit beim herbstlichen Mähen der Flächen. Die Gruppe lädt auch wieder zum traditionellen „Streuobstwiesentag“ am 3. Oktober auf die Fläche ein. Es darf dann probiert und für den Eigenbedarf gepflückt werden.



von Cindy Schröer



von Benedikt Scharfenberg

Derneburger Teiche

Die Reparatur der Wehranlage an der Derneburg Mühle konnte erst einmal soweit abgeschlossen werden, so dass die Wehrtafeln wieder problemlos bewegt werden können. Das ist wichtig, um den Zufluss zu den Teichen sicher zu regeln und bei Hochwasser die Wehrtafeln ziehen zu können. Die Deiche sind weiter saniert worden und wir haben eine neue Toranlage installiert. Mit dem neuen Jagdteam wurde das Jagdkonzept für Derneburg überarbeitet. Dazu gehört auch ein neues Fallenkonzept. Die installierten Wildkameras werden regelmäßig ausgewertet und es läuft eine Biberkartierung über die gesamte Fläche. Und wir setzen uns weiter dafür ein, dass der Landkreis Hildesheim eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für die Kastanienallee verordnet.

Teiche in Baddeckenstedt

Wir haben in Baddeckenstedt das große Glück, dass wir den Ablauf der kommunalen Kläranlage verwenden dürfen um die Teiche mit Wasser zu versorgen; ein unschlagbarer Vorteil an der Stelle. So konnten wir einen der Stapelteiche nach längerer Zeit erstmals wieder mit Wasser befüllen. Davor haben wir die Weiden aus dem Teich entfernt. Das neue Jagdkonzept für Baddeckenstedt wird derzeit mit den Beteiligten abgestimmt. Alle Maßnahmen haben wir mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Wolfenbüttel in kooperativer Weise abgestimmt.

Allgemeine Pflegemaßnahmen auf unseren Flächen

Die Regionalgruppen im OVH haben in der Vegetationspause wieder zahlreiche Pflegearbeiten in freiwilligen Einsätzen durchgeführt. Wir suchen hier gemeinsam mit dem OVH auch weiter naturbegeisterte Menschen, die uns bei der ehrenamtlichen Arbeit unterstützen wollen. Meldet euch, wenn ihr Lust habt in unseren Teams mitzuarbeiten.



Text und Fotos: Richard Huster, soweit nicht anders angegeben

Neuigkeiten von der AG Streuobstwiese

Ein zunehmendes Problem stellen die Misteln dar. Früher wurden sie als Besonderheit begrüßt, inzwischen sind sie jedoch zunehmend ein Problem. Bedingt durch den Klimawandel verbreiten sie sich in Norddeutschland immer stärker und können ihre Wirtsbäume bis zum Absterben schädigen. Vor allem Apfelbäume, aber auch Linden und Pappeln werden von diesen Halbschmarotzern bevorzugt besiedelt. Das Abschneiden von Misteln (bzw. von Ästen, auf denen sie wachsen) gehört deshalb in den letzten Jahren zu den regelmäßigen Pflegemaßnahmen auf der Streuobstwiese. Oben auf den alten, hohen Bäumen sind sie für Ehrenamtliche aber nicht zu erreichen. Mit finanzieller Förderung der Unteren Naturschutzbehörde konnte ein professioneller Obstbaumpfleger mit der Mistelbekämpfung, verbunden mit einem Pflegeschnitt, an den Altbäumen beauftragt werden.



Text und Foto: D. Schupp



Hallo! :)

Ich bin Fiona Sauter, genannt Feo, und ich leiste seit Anfang August meinen Bundesfreiwilligendienst bis Ende Juli 2027 bei der Paul-Feindt-Stiftung. Die Stelle hatte mich von Anfang an angesprochen, weil mir der Natur- und Klimaschutz sehr am Herzen liegt und ich hier das Gefühl habe, wirklich etwas bewirken zu können.

Zu meinen Aufgaben gehören zum Beispiel das Kartieren unserer Streuobstwiesen und die Stiftung etwas mehr an den öffentlichen Raum zu bringen und dazu Konzepte zu entwickeln, sowie die Pflege einzelner Flächen.

Ich freue mich schon, mich bei der Stiftung einzubringen, mich in Zukunft auch eigenen Projekten widmen zu dürfen, bereits laufende Vorhaben tatkräftig zu unterstützen und hier eine Menge zu lernen, was mir im späteren Leben sicherlich viel helfen wird.

Meine Interessen sind allgemein weit gefächert, was wohl daran liegt, dass ich mich besonders für alle möglichen symbiotischen Zusammenhänge begeistern kann. Ich hoffe sehr, dass mir bei der Arbeit im Feld ab und zu der ein oder andere Greifvogel, Tagfalter oder Hirsch begegnet, wobei ich die Welt der Flechten und Moose auch sehr faszinierend finde.

Außerhalb meiner Tätigkeit pflege ich eine Sammlung diversester Dinge aus dem Wald, bastle an den verschiedensten Projekten, lese, schreibe oder zeichne, und beobachte die Tierwelt. Dadurch bin ich am liebsten draußen unterwegs und genieße die Natur.

Mit freundlichen Grüßen,

Feo Sauter

Hallo! :)

Ich bin Julian Narzynski und ich absolviere parallel mit Feo meinen Bundesfreiwilligendienst bei der Paul-Feindt-Stiftung.

Im Zuge eines Schulpraktikums bei dem Schulbiologiezentrum Hildesheim habe ich von der Arbeit der Stiftung erfahren und mich aus Neugier schließlich beworben.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen Hunden oder Freund*innen in der Natur aktiv. Wenn ich draußen bin, spiele ich Geocaching, halte Ausschau nach kleinen schönen Dingen und fotografiere sie meist oder sammle sie ein.

Die Natur ist für mich ein Rückzugsort, an dem ich Ich selbst sein kann und deswegen bin ich besonders daran interessiert sie zu schützen. Vom Musizieren im Musikverein weiß ich, dass man erst wirklich was verändern oder erschaffen kann, wenn man in Gemeinschaft anderer ist und so ist es hierbei auch.

Ich bin ein Mensch der gerne Erfahrungen sammelt, denn auch wenn ich mich oft überwinden muss anzufangen, am Ende bin ich immer froh etwas gemacht zu haben. Und so erhoffe ich mir von diesem Freiwilligendienst, dass ich Ende Juli 2027 mit wertvollen Erfahrungen und schönen Erinnerungen nach Hause gehen und mit ihnen gut weiterarbeiten kann.

Deswegen freue ich mich auch sehr, von und mit euch allen lernen zu dürfen und mit jedem Tag ein bisschen mehr zu verstehen wie man Naturschutz, Pflegemaßnahmen und vieles mehr umsetzen kann.

Liebe Grüße

Julian



Entbuschter Halbtrockenrasen Ortsberg bei Langenholzen

Naturschutz vor Ort - die Ökologische Station Hildesheim



Seit 2023 setzt sich die Ökologische Station Hildesheim (ÖSHI) für den Erhalt und die Entwicklung wertvoller Lebensräume und Arten im Landkreis und in der Stadt Hildesheim ein. Eine zentrale Aufgabe ist dabei die Betreuung der Schutzgebiete vor Ort. Im Fokus stehen besonders schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten sowie die Lebensräume, auf die sie angewiesen sind.

Zur Arbeit der ÖSHI gehört deshalb auch die praktische Landschaftspflege. Wertvolle Lebensräume werden gepflegt, entwickelt oder wiederhergestellt und damit langfristig für charakteristische Arten erhalten. Für entsprechende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen stehen der ÖSHI Fördermittel des Landes Niedersachsen zur Verfügung. Träger der ÖSHI sind die Heinz Sielmann Stiftung und die Paul-Feindt-Stiftung sowie die unteren Naturschutzbehörden des Landkreises und der Stadt Hildesheim.

Die ÖSHI erfasst und bewertet den Zustand und die Entwicklung von Arten und Lebensräumen und entwickelt gemeinsam mit Naturschutzbehörden, Flächeneigentümern, Bewirtschaftenden, Verbänden und Ehrenamtlichen geeignete Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen. Wichtige Akteure im regionalen Naturschutz sind dabei unter anderem die Paul-Feindt-Stiftung und der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. (OVH), die sich mit ihrer langjährigen fachlichen und ehrenamtlichen Arbeit für den Erhalt der Natur im Landkreis Hildesheim einsetzen. Gerade das ehrenamtliche Engagement ist für den praktischen Naturschutz von großer Bedeutung: Mit viel Zeit, Ortskenntnis und persönlichem Einsatz tragen Ehrenamtliche dazu bei, wertvolle Lebensräume und ihre Artenvielfalt dauerhaft zu erhalten.

Ein Beispiel für diese praktische Schutzgebietsbetreuung ist der Ortsberg bei Langenholzen im FFH-Gebiet „Sieben Berge, Vorberge“. Hier befinden sich vielfältige Offenlandlebensräume, darunter artenreiche Halbtrockenrasen mit einer besonderen Tier- und Pflanzenwelt. Um diese Lebensräume langfristig zu erhalten, ist eine regelmäßige Pflege notwendig. Bleibt sie aus, können sich zunehmend Gehölze ausbreiten und licht- und wärmeliebende Arten werden zurückgedrängt.

Am Ortsberg zeigt sich die Bedeutung des ehrenamtlichen Naturschutzes ganz konkret: Die OVH-Pflegegruppe Langenholzen leistet dort mit großem Einsatz wichtige Naturschutzarbeit. In verbuschten Bereichen wurden durch die Pflegegruppe Gehölze entfernt und die Halbtrockenrasen wieder freigestellt. Die Umsetzung dieser Pflegemaßnahmen wurde über Pflege- und Entwicklungsmittel der ÖSHI finanziert, die hierfür Fördermittel des Landes Niedersachsen erhält.

Dass der Ortsberg Lebensraum für besondere Arten bietet, zeigen auch die diesjährigen Erfolgskontrollen: Mit dem Magerrasen-Perlmuttfalter (*Boloria dia*) und dem Malven-Dickkopffalter (*Carcharodus alceae*) konnten zwei bemerkenswerte Tagfalterarten auf den gepflegten Flächen festgestellt werden. Ihre Vorkommen unterstreichen den besonderen naturschutzfachlichen Wert der Halbtrockenrasen und zeigen zugleich, was durch das Zusammenspiel von ehrenamtlichem Engagement, fachlicher Schutzgebietsbetreuung und gezielter Förderung für die biologische Vielfalt vor Ort erreicht werden kann.



Malven-Dickkopffalter (*Carcharodus alceae*)



PAUL-FEINDT-STIFTUNG
- eine Stiftung des OVH -

- wir schützen Lebensräume rund um Hildesheim -

In allen politischen Gemeinden des Landkreises Hildesheim und in angrenzenden Nachbargemeinden schützt die Paul-Feindt-Stiftung naturnahe Ökosysteme der historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Hier finden die bei uns heimischen Tiere und Pflanzen ihre artgemäßen Lebensräume.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

Sie können uns helfen - werden Sie Mitglied unseres Förderkreises

„Freunde der Paul-Feindt-Stiftung“

So fördern Sie die Projekte der Stiftung durch regelmäßige Zuwendungen. Mit einer jährlichen Zuwendung von 50 € (gerne mehr) tragen Sie zur finanziellen Sicherung unserer Aufgaben bei:

Sie fördern den Naturschutz vor Ihrer Haustür!

Die eingehenden Mittel werden von der Paul-Feindt-Stiftung ausschließlich zur Verwirklichung der Stiftungsaufgaben verwendet. Eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung wird ausgestellt. Die Zugehörigkeit zum Förderkreis bezieht sich auf das jeweilige Kalenderjahr und kann zum 31. Dezember beendet werden. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, wird eine Bankeinzugsermächtigung erbeten.

Die Mitglieder des Förderkreises werden regelmäßig über die Arbeit der Paul-Feindt-Stiftung informiert. Sie erhalten neue Publikationen der Schriftenreihe unentgeltlich. Daneben werden ihnen separate Führungen durch die Schutzgebiete der Stiftung angeboten.

Selbstverständlich sind auch Einzelspenden - ebenfalls steuerbegünstigt - willkommen.

Spendenkonto **DE22 2595 0130 0000 1880 87** NOLADE 21 HIK
bei der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Kontakt: Richard Huster, 0151 53830161;
freunde@paul-feindt-stiftung.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Ich erkläre meinen Eintritt in den Förderkreis
„Freunde der Paul-Feindt-Stiftung“

Name, Vorname

Straße, Nr.

Plz, Wohnort

Geburtsdatum

Tel.

e-Mail

Eintrittsdatum

Unterschrift

Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Angaben im Rahmen der Vereinsverwaltung einverstanden.

SEPA-Lastschriftmandat

Die jährliche Zuwendung in Höhe von (€) soll vom folgenden Konto abgebucht werden:

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der PFS lautet: DE09 ZZZO 0000 2855 69

IBAN

bei:

Kontoinhaber (falls abweichend)

Name, Vorname, Adresse

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Die Beitrittserklärung und ggf. die Einzugsermächtigung senden Sie bitte an: Richard Huster, Landsberger Straße 6, 31141 Hildesheim; 0151 53830161; freunde@paul-feindt-stiftung.de



Seidenschwanz (S. Bologna)

HINWEISE FÜR MITGLIEDER DES OVH

Überweisen Sie bitte den **Jahresbeitrag** bis zum **01. April** auf das Vereinskonto bei der SK Hi, **IBAN: DE60 2595 0130 0000 1721 74**. **Der Beitrag beträgt für Erwachsene 40 €, für Ehepaare und Familien 50 €, für Schüler und Jugendliche in Ausbildung 10 €.** Bitte entlasten Sie den Kassenwart, indem Sie vom Einzugsverfahren Gebrauch machen.

Spenden und Beiträge können vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Für Zuwendungen bis 200 € genügt der Kontoauszug mit der Abbuchung zur Vorlage beim Finanzamt als Zuwendungsbescheinigung. Für Zuwendungen über 200 € stellt der Kassenwart eine Spendenbescheinigung aus.

Änderungen von Anschriften und Bankverbindungen teilen Sie bitte Sabine Wochnik mit, Adresse s.u.

OVH-AUFNAHMEANTRAG

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Ich erkläre meinen Eintritt in den Ornithologischen Verein zu Hildesheim e.V.

Name, Vorname

Straße, Nr.

Plz, Wohnort

Geburtsdatum

Tel.

e-Mail

Eintrittsdatum

Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Angaben im Rahmen der Vereinsverwaltung einverstanden.

Unterschrift

Außerdem treten folgende Familienangehörige bei:

Name, Vorname

Geburtsdatum

SEPA-Lastschriftmandat

Der kalenderjährliche Mitgliedsbeitrag in Höhe von € soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Die Gläubiger-Identifikationsnummer des OVH lautet: DE53 ZZZ0 0001 4124 02

IBAN

bei:

Kontoinhaber (falls abweichend)

Name, Vorname, Adresse

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Den Aufnahmeantrag und ggf. die Einzugsermächtigung senden Sie bitte an: Sabine Wochnik, Teichgarten 4, 31195 Lamspringe/Harbarsen; 05060-6085982; sabine.wochnik@ovh-online.de

Der Vorstand (info@ovh-online.de):

Sabine Wochnik, geschf. Vors., Kassenwartin, Teichgarten 4,
31195 Harbarnsen; 05060-6085982; sabine.wochnik@ovh-online.de

Ross Duthie, Vorholz 1, 31188 Holle, 0172 7382931;
rossimvorholz@googlemail.com

Richard Huster, Landsberger Straße 6, 31141 Hildesheim,
0151 53830161; richard.huster@ovh-online.de

Benedikt Scharfenberg, Amalie-Sievecking-Straße 33, 31141 Hildes-
heim, 0162 4681235; benedikt.scharfenberg@ovh-online.de

Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284;
oriolus@ovh-online.de

Unsere Regionalgruppen erreichen Sie über:

Adenstedt: Christoph Schünemann, Helle Str. 13, 31079 Adenstedt,
05060-608934; ernstchrschue@gmail.com

Alfeld: Ernst Düsing, August-Wenzel-Str. 5, 31061 Alfeld,
0151 12395243; ernst-duesing@t-online.de

Algermissen: Benjamin Kaune, Schulstr. 2, 30880 Ingeln,
05102-8108389; benjamin.kaune@ovh-online.de
www.naturschutzverein-alpebruch.de

Borsum: Winfried Kauer, Königsberger Str. 3b, 31177 Borsum,
05127-4233; winfried.kauer@t-online.de;
www.naturschutzverein-borsum.de

Burgstemmen: Markus Dierks, Oder-Neiße-Weg 11, 31171
Burgstemmen, 05069-7579; markus-dierks@t-online.de

Eberholzen/Sibbesse: Andreas Brandes, Rösestr. 11, 31079 Eberhol-
zen, 0170 3438216; andreas.brandes@t-online.de

Gronau: Dr. Michael Piepho, 31008 Elze, 0177 7230934;
mp-elektra@t-online.de

Petze: Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze,
05183-501284; oriolus@ovh-online.de

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. freut sich jederzeit
über neue Mitglieder. Bitte wenden Sie sich an:
Sabine Wochnik, Adresse s.o.

Die Zusammenstellung des Programms

erfolgte durch Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze,
05183-501284, oriolus@ovh-online.de. Ich bitte um Angebote,
Anregungen und Wünsche zu den Veranstaltungen zum Sommer-
programm 2027 **bis spätestens 15. Januar 2027**.
Die schriftlichen Eingaben werden als **unformatierte doc-, txt- oder
rtf-Dateien** oder nur **Text als e-Mail** erbeten, (wegen der Zuordnung
muss im Betreff entsprechend Sommer- oder Winterprogramm
stehen, evtl. Zusätze sind willkommen). Grafiken und Fotos im jpg-
Format (> 500 kb, möglichst 300 dpi) und sind - **wichtig - separat** als
Anhang zu verschicken, also nicht in einer Datei eingebunden. Die
Text- und Bilddateien sind entsprechend dem Inhalt zu beschreiben
und wenigstens mit den Initialen zu versehen. Bitte nur Fassungen
senden, welche nicht mehr geändert werden bzw. der Titel des Vor-
trages oder der Exkursion feststeht. In Zweifelsfällen bitte rechtzeiti-
ge Rücksprache, danke.

Fotos:

Umschlaginnenseite:

- Raubwürger - S. Bologna
- Hainbuchenraufuß - H. Magdanz
- frostig schön
- Äpfel
- Becherflechte - B. Galland

Rückseite:

- Löwenzahn inmitten der Herbstfärbung

Impressum:

Herausgeber: Ornithologischer Verein zu Hildesheim e.V.

Redaktion: Detlef Wochnik

Gestaltung: Loeper & Wulf, KonzeptDesign, Hannover

2026/27

SPENDENKONTEN bei SK Hildesheim Goslar Peine

OVH - IBAN: DE60 2595 0130 0000 1721 74

PFS - IBAN: DE22 2595 0130 0000 1880 87



www.ovh-hildesheim.de
www.paul-feindt-stiftung.de